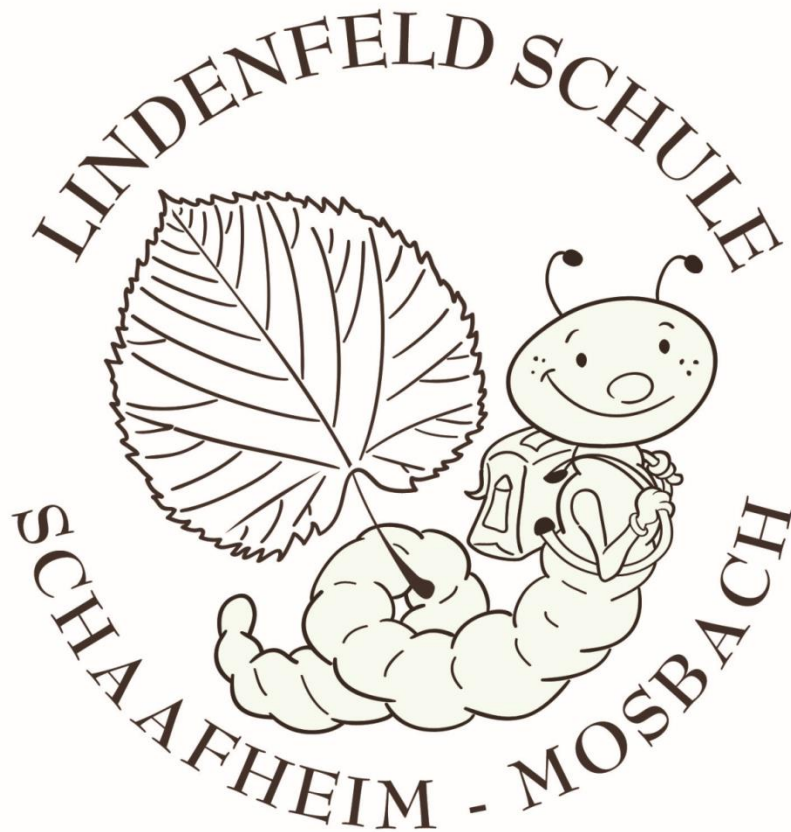


III Konzepte



Medienbildungskonzept

Stand Januar 2025

1. Einleitung und Zielsetzung

Medien sind überall Teil unseres Lebens. Sie sind ein selbstverständliches Kommunikations- und Arbeitsmedium sowohl im privaten als auch im beruflichen Bereich. Schülerinnen und Schüler müssen aus diesem Grund zu einem sicheren, sachgerechten, selbstbestimmten, kreativen und kritisch reflektierten Umgang befähigt werden.

An der Lindenfeldschule arbeiten die Kinder in allen Jahrgängen mit digitalen Medien und werden an die notwendigen Kompetenzen herangeführt (siehe Taskcard „Digitale Tools zur Medienkompetenz“). Lehrkräfte, Träger, Schulumt, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler sind dabei in einem ständigen Austausch über erworbenen Kompetenzen, die sachliche Ausstattung und den Mehrwert der Digitalität.

Zu Beginn der Grundschulzeit erwerben die Schülerinnen und Schüler der Lindenfeldschule vornehmlich sachliche Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien (Kompetenzbereich0). Zunehmend werden die digitalen Inhalte dann integrativ in allen Schulfächern umgesetzt. Das Kollegium der Lindenfeldschule verfolgt dabei den Ansatz des 4K-Modells. Schülerinnen und Schüler nutzen dabei die Digitalität, um zu **kollaborieren** (an einem oder verschiedenen Orten, digital und analog), sich **kommunikativ** auszutauschen, **kreative** Ideen zu entwickeln und sich **kritisch** mit den Medien und den entsprechenden Inhalten zu beschäftigen. Als Arbeitsstrategie nutzen wir die PDCA-Methode (plan-do-check-act), um unsere Vorhaben ständig weiterzuentwickeln und immer wieder auf neue Gegebenheiten anpassen zu können.

Dieses Medienbildungskonzept ist, wie alle Konzepte der Lindenfeldschule, ein dynamisches Konstrukt, welches fortwährend fortgeschrieben, ergänzt und aktualisiert wird. Um dies auch über das Jahr hinweg gewährleisten zu können, greift das Kollegium zunehmend auf eine digitale Pinnwand zurück. Alle Lehrkräfte können hier Unterrichtsideen, neue Programme und Tools für das Kollegium hinterlegen und miteinander teilen.

2. Unsere Schule im Profil

Die Lindenfeldschule wird von ca. 90 Schülerinnen und Schülern aus den Ortsteilen Radheim und Mosbach der Gemeinde Schaafheim besucht. Die Kinder werden in vier Klassen von insgesamt 7 Lehrkräften unterrichtet. Diese werden bei ihrer Arbeit von einem großen Team unterstützt (UBUS-Kraft, BFZ-Kraft, Betreuungsteam, Kreismitarbeiter usw.).

Träger der Schule ist der Landkreis Darmstadt-Dieburg. Er ist für die Ausstattung und Wartung der digitalen Endgeräte zuständig. 2020 wurde die Lindenfeldschule als Modellschule für Digitalisierung im Landkreis ausgewählt. Alle Klassenräume der Schule sind mit digitalen Tafeln ausgestattet, allen Lehrkräften und Kindern steht ein personalisiertes iPad zur Verfügung.

Die Schule verfügt über ausreichend Räume und stellt den Kindern neben den Klassenräumen noch verschiedene Fach- und Freiarbeitsräume zur Verfügung, die zum Großteil auch während des Pakts für den Nachmittag genutzt werden. Den Pakt für den Nachmittag besuchen über 60 % der Schülerinnen und Schüler.

Das Medienbildungskonzept liegt hauptverantwortlich bei den beiden Medienbeauftragten (Frau Sanna und Frau Palmy). Die Erarbeitung des curricularen Teils sowie die Durchführung und Erprobung der verschiedenen digitalen Tools und Methoden obliegt dem gesamten Kollegium. In den ersten beiden Jahren (2021/2022 und 2022/2023) fanden zur internen Weiterbildung und Evaluation ein pädagogischer Tag und alle zwei Wochen pädagogische Konferenzen statt. Aktuell erfolgen pädagogische Konferenzen zum Thema Medienbildung

und Digitalität anlassbezogen. Die Kommunikation erfolgt hauptsächlich über die beiden Taskcards „Digitale Tools zur Medienkompetenz“ und „Digitale Tools – nach dem ABC“.

3. Schul- und Unterrichtsentwicklung

3.1 Aktueller Stand der Schul- und Unterrichtsentwicklung

Von Beginn an werden in der Lindenfeldschule Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Methoden und Unterrichtsformen vertraut gemacht, um ein breites Spektrum an Möglichkeiten für alle Lerntypen anzubieten. In allen Klassen und Fächern lernen die Kinder Verantwortung für ihr eigenes Lernen und Fortkommen zu übernehmen (z. B. durch Wochen- und Lernzeitpläne).

Im Bereich der Digitalität setzt sich dieses Unterrichtsprinzip fort und wird durch die digitalen Medien noch erweitert. Im zweiten Halbjahr der ersten Klasse starten die Kinder mit der „Digitalen Stunde“. Es handelt sich hierbei um eine zusätzliche Pflichtstunde, in welcher die Kinder die Nutzung der an der Schule eingesetzten Medien kennenlernen (siehe „Digitale Tools zur Medienkompetenz“). In Klasse zwei wird die „Digitale Stunde“ im Stundenplan weitergeführt, und in den Klassenstufen drei und vier erfolgt die durchgehende Integration digitaler Medien in alle Fächer im Unterricht.

Die Kinder der dritten und vierten Klasse haben in den ersten Jahren die iPads mit nach Hause genommen, um dort Zugriff auf die bereitgestellten Medien zu haben. Eine erste interne Evaluation zeigte, dass die Geräte zu Hause aber nur wenig Einsatz für schulische Zwecke fanden und leider einige Geräte massiv beschädigt wurden. Das Kollegium hat sich aus diesem Grund dafür entschieden, die iPads bis auf Weiteres nicht mehr regelmäßig mit nach Hause zu geben. Eine Ausleihe für Referate oder andere digital unterstützte Aufgaben ist aber weiterhin möglich. Über den Landkreis erhalten die Familien die Möglichkeit elternfinanzierte Endgeräte zu beziehen. Diese werden in der Schule automatisch in den Schulmodus versetzt und weisen dann die gleiche Oberfläche wie die Schul-iPads auf. Private Apps sind in der Schule nicht nutzbar.

3.2 Bezug zu den Kompetenzbereichen der KMK

Die von der KMK 2016 formulierten *Kompetenzbereiche für die digitale Welt* „Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren“, „Kommunizieren und Kooperieren“, „Produzieren und Präsentieren“, „Schützen und sicher Agieren“, „Problemlösen und Handeln“ sowie „Analysieren und Reflektieren“ sind curricularer Bestandteil der vier Grundschuljahre. Die Kompetenzbereiche dienen als Orientierung, sind aber nicht eigenständig voneinander zu betrachten, sondern fließen ineinander.

Am Ende ihrer Grundschulzeit sollten alle Kinder der Lindenfeldschule in allen Kompetenzbereichen gearbeitet haben und Grundkenntnisse besitzen. Sie bilden den Grundstein, der durch die KMK genannten Kompetenzbereiche und sind in den weiterführenden Schulen in der Tiefe noch weiter auszubauen.

Um allen Lehrkräften einen Fundus an Ideen zur Unterrichtsplanung zu geben, nutzt das Kollegium die digitale Pinnwand „Digitale Tools zur Medienkompetenz“.

4. IT-Ausstattung

Alle Lehrkräfte der Schule verfügen über ein vom Kreis zur Verfügung gestelltes iPad.

Allen Kindern steht ein iPad für die Arbeit in der Schule zur Verfügung. Hierfür befindet sich in jedem Klassenraum eine Ladestation. Außerdem verfügt jedes Klassenzimmer über eine digitale Tafel, die mithilfe eines PCs oder iPads bedient werden kann. Weiterhin können die Kinder einen PC-Raum mit 21 Plätzen nutzen.

Der Landkreis stellt der Schule Office 365 zur Verfügung. Alle Kinder und Lehrkräfte erhalten eine eigene Mailadresse sowie kostenfreien Zugang zu den Tools von Office 365. Über das pädagogische Netzwerk werden die Kinder und Lehrkräfte eingepflegt und erhalten ihre Zugangsdaten sowie Klassen- und Kurszugehörigkeiten.

Die Schule ist mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet. In allen Räumen besteht neben einem LAN- auch ein WLAN-Zugang. Die Schüler-iPads loggen sich in ein verstecktes WLAN ein.

Als Kommunikationsplattform kann Microsoft-Teams, MNSPro und das Schulportal Hessen genutzt werden. Zum Teilen von Materialien und Arbeitsaufträgen hat sich im vergangenen Jahr „Task Cards“ als Standard-Tool herausgestellt und wird überwiegend eingesetzt.

Auf den iPads der Kinder befinden sich verschiedene Apps, welche für unterschiedliche Unterrichtsszenarien und Differenzierungen benötigt werden (siehe „Digitale Tools – nach dem ABC“).

Als Schule haben wir uns für folgende Programme und Tools als Schullizenz entschieden: Anton-App, Worksheetcrafter für die Lehrkräfte (und damit WorksheetGO für die Kinder). Auf den PCs im Computerraum befinden sich außerdem die Lernwerkstatt 8 und die zum Mathematikbuch gehörenden PC-Programme. Die Lehrkräfte der Schule können das Programm „Notenbox“ als Schullizenz für die Notendokumentation nutzen.

5. Betriebs- und Servicekonzept

Die Gewährleistung der Sicherheit unserer IT-Infrastruktur sowie reibungslose Betriebsabläufe haben in unserer Schule hohe Priorität. Wir verlassen uns auf den Landkreis Darmstadt-Dieburg als unseren verantwortlichen IT-Dienstleister (IT-DL). In enger Zusammenarbeit zwischen der Lindenfeldschule und dem Landkreis wurden klare Maßnahmen für mögliche Ausfallszenarien (wie Erreichbarkeit, Erstinformation, Auftragsauslösung und Vollzug) für verschiedene Teile unserer Infrastruktur, einschließlich Internet, Server und Endgeräte, entwickelt. Diese Maßnahmen dienen dazu, im Falle eines Problems den IT-DL umgehend zu informieren, beispielsweise über ein Support-Ticket-System, um die Auswirkungen auf den Schulbetrieb auf ein Minimum zu reduzieren.

Unsere Nutzung eines Support-Ticket-Systems trägt dazu bei Anfragen besser zu organisieren und zu priorisieren sowie früher aufwändige manuelle Bearbeitungsprozesse zu automatisieren. Zusätzlich zu den Dienstleistungen des Landkreises stehen dem IT-DL auch verschiedene externe Anbieter zur Verfügung, um sicherzustellen, dass unsere IT-Infrastruktur effizient gewartet und geschützt wird.

Für die Koordination von Anfragen und die Bereitstellung von Informationen an den IT-Dienstleister sind Frau Sanna und Frau Palmy verantwortlich. Das Sekretariat übernimmt eine entscheidende Rolle, insbesondere bei der Aufnahme in das pädagogische Netzwerk und der iPad-Zuordnung.

6. Fortbildungskonzept

Das Kollegium bildet sich im Umgang mit digitalen Medien auf unterschiedliche Weisen fort. Selbstinitiative und Peer Learning sind an der Lindenfeldschule von großer Bedeutung. Innerhalb des Kollegiums legt man großen Wert auf selbstständige Fortbildung und das Lernen voneinander. Die Kolleginnen und Kollegen teilen ihr Wissen und ihre Erfahrungen, um voneinander zu profitieren. In regelmäßigen pädagogischen Konferenzen werden verschiedene Apps, Websites und ähnliche Tools vom Kollegium vorgestellt, anschließend erprobt und darüber evaluiert.

Bereits zwei pädagogische Tage wurden durchgeführt, um spezifische Themen wie pädagogische Einsatzmöglichkeiten und die Handhabung von iPads zu vertiefen.

Ein Teil der Fortbildungen erfolgt auch durch externe Angebote. Beispielsweise haben einige Lehrkräfte individuelle Fortbildungen von der Lehrkräfteakademie besucht, um spezifische Fähigkeiten und Kenntnisse zu erwerben.

Bewährte Programme und Tools werden dokumentiert und miteinander geteilt (siehe „Digitale Tools – nach dem ABC“).

Der Fortbildungsbedarf wird kontinuierlich ermittelt, um flexibel darauf zu reagieren. Dies ermöglicht es, die pädagogischen Fähigkeiten ständig zu verbessern und den Unterricht an die sich verändernden Anforderungen anzupassen. So nahm das gesamte Kollegium im Schuljahr 2023/24 am Landesfachtag „Medienbildung und Digitalisierung“ teil.

Frau Sanna und Frau Palmy, die beiden Medienbildungsbeauftragten der Lindenfeldschule, pflegen engen Kontakt zum Landkreis, um den Bedarf an technischen Einweisungen und Fortbildungen zu kommunizieren. Ein konkretes Beispiel ist beispielsweise die Nutzung der Relution App, die eine zentrale Rolle bei der Verwaltung der Apps auf den iPads spielt.

7. Elternarbeit

Die Kommunikation mit den Eltern in Bezug auf die Ausstattung, Anschaffung und den Datenschutz sowie deren Einbindung in die Medienbildung erfolgt auf verschiedene Weisen: Es werden regelmäßige Elterninfoabende abgehalten, auf denen die Eltern über Themen im Zusammenhang mit Medienbildung und Digitalisierung informiert werden. Dadurch bleibt die Elternschaft auf dem neuesten Stand und es können Fragen oder Bedenken besprochen werden.

Zusätzlich zu den Infoabenden gibt es Elternbriefe, die spezifische Informationen zu Medienbildungsaspekten, Ausstattung und Datenschutz enthalten. Sie dienen als schriftliche Ressource für die Eltern und können als Nachschlagewerk dienen.

Die Eltern werden aktiv in die Überwachung und Einhaltung der Nutzungsbedingungen und Regeln für Windows 365 und die iPads einbezogen. Dies stellt sicher, dass die Technologie verantwortungsvoll genutzt wird, und gibt den Eltern die Möglichkeit, die Aktivitäten ihrer Kinder im Zusammenhang mit diesen Geräten zu überwachen.

Ein wichtiger Aspekt ist auch die Vorbildfunktion der Eltern. Diese werden ermutigt, gutes Mediennutzungsverhalten vorzuleben und ihren Kindern ein positives Beispiel zu geben, wie man Medien verantwortungsvoll nutzt.

Die Eltern der Lindenfeldschule haben auch die Möglichkeit regelmäßig die in der Schule entstandenen Arbeitsergebnisse ihrer Kinder, einzusehen. Dies fördert die Transparenz und ermöglicht es den Eltern, aktiv am schulischen Fortschritt ihrer Kinder teilzunehmen.

Sorge bereiten uns die geringen Teilnehmereinzahlen bei speziellen Elternabenden, sei es von der Medienanstalt Hessen oder über die Jugendhilfe des Trägers. Zuletzt nahmen hier nur 10% der Elternschaft teil.

Um alle Eltern trotzdem zu informieren, überlegt sich das Kollegium neue Strategien.

8. Zeitplanung/Meilensteine

Ende 2023 wurde das Medienbildungskonzept und die Zielvereinbarung mit dem Staatlichen Schulamt Darmstadt-Dieburg in das schulische Curriculum der Lindenfelschule aufgenommen.

„Bis Ende 2023 verabschiedet die Lindenfelschule den Schul- und Unterrichtsentwicklungsteil ihres Medienbildungskonzepts, bestehend aus einem Kompetenzraster zu den digitalen Kompetenzen und einem Raster mit Einsatzmöglichkeiten verschiedener Programme und Methoden für die Hand der Lehrkraft.“ (Zielvereinbarung)

Das Medienbildungskonzept sowie die Zielvereinbarung werden die Grundlage für zukünftige Aktivitäten in diesem Bereich bilden und sicherstellen, dass alle Schülerinnen und Schüler von den Chancen der digitalen Welt profitieren können.

Es wird verstärkt auf verändertes Lernen geachtet, und den daraus resultierenden neuen möglichen Prüfungsformaten wird Aufmerksamkeit geschenkt, um den Unterricht den sich wandelnden Anforderungen anzupassen. Auch das 4K-Modell wird eine noch wichtigere Rolle im Unterricht einnehmen und dazu beitragen, Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen der modernen Welt vorzubereiten.

Des Weiteren finden regelmäßig verschiedene Elterninfoabende statt, bei denen konkrete Inhalte präsentiert werden.

Im ersten Schuljahr lernen die Kinder das iPad und seine Grundfunktionen kennen. Der iPad-Vertrag, die digitale Stunde, der gemeinsame Erziehungsauftrag von Eltern und Schule sowie die Nutzungsbedingungen von Office 365 werden mit Kindern und Eltern besprochen.

Der Schwerpunkt der digitalen Stunde im zweiten Schuljahr liegt auf der Prävention (siehe Internet-ABC) und den verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten im Unterricht.

Ab dem dritten Schuljahr erfolgt die Medienbildung nur noch innerhalb der Fächer, wobei hier alle Fächer eine Verantwortung tragen. Das Thema Prävention nimmt hier einen besonderen Stellenwert ein.

Für die Zukunft sind folgende Meilensteine geplant:

- Integration der Medienelternabende in die normalen Elternabende, um mehr Eltern zu erreichen.
- Cybergrooming und Suchtgefahren aufnehmen in das Schutzkonzept und eng mit dem Medienbildungskonzept verzahnen.
- Aufbau einer schulinternen Materialbörse mittels digitaler Pinnwände.

9. Evaluation

Die Steuerung des Medieneinsatzes und der Mediennutzung im Unterricht sowie die Förderung der Kompetenzen erfolgen durch verschiedene Maßnahmen:

Das Kollegium führt regelmäßige interne Evaluationsprozesse durch, um die Qualität des Medieneinsatzes und der Lehrmethoden zu bewerten und Verbesserungsmöglichkeiten auszumachen.

Die regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung der Nutzungsbedingungen für Technologie und Medien stellt sicher, dass klare Richtlinien für die Schülerinnen und Schüler gelten. Präventive Projekte wie z. B. die App „Wo ist Goldi?“ und „Internet-ABC“ werden in den Klassen durchgeführt, um die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für Themen wie Internet-Sicherheit zu fördern und ein verantwortungsvolles Verhalten im digitalen Raum zu unterstützen.

Die Zustimmung und Verabschiedung des Medienbildungskonzepts (MBK) geschah in enger Abstimmung mit den Schulgremien. Die Erfolgskontrolle und Bewertung der umgesetzten Maßnahmen erfolgte durch den Abschluss unserer Zielvereinbarung, wobei die SMART-Methode zur Anwendung kam.

10. Curriculare Anbindung

Das untenstehende Kompetenzraster wurde analog zu den schulinternen Kompetenzrastern in Deutsch und Englisch entwickelt.

Der Unterricht an der Lindenfeldschule ist so ausgerichtet, dass die im Kompetenzraster beschriebenen Kompetenzen von allen Lernenden erreicht werden können. Die Kompetenzen sind dabei den verschiedenen Kompetenzbereichen der KMK zugeordnet. Die Klassenlehrkraft führt das Kompetenzraster über alle Grundschuljahre hinweg in ihrem Klassenbuch. Sie und die Fachlehrkräfte markieren durchgängig die Vermittlung der einzelnen Kompetenzen. Spätestens zu Beginn der vierten Jahrgangsstufe werden in einer Klassenkonferenz Lücken besprochen und entsprechende Unterrichtsschritte geplant. Eine Auflistung der verschiedenen Apps und Tools, mit Hilfe derer wir an der Lindenfeldschule die Kompetenzen erreichen wollen, können über die beiden Links abgerufen werden.

Digitale Tools nach dem ABC: <https://www.taskcards.de/#/board/1baf3538-4d72-404c-8ea3-bc127168e60f?token=07d69e3c-5912-450e-8cb3-5640e960d537>



Digitale Tools zur Medienbildung: <https://www.taskcards.de/#/board/87ef7458-2a7d-4985-aaa4-26f22e96a504?token=46fb1f31-4ea3-4eec-81a4-ee443378f39b>



	1.	2.	3.	4.
	Klasse	Klasse	Klasse	Klasse
Kompetenzbereich 0: <u>Bedienen und Anwenden</u>				
Die Lernenden können ...				
Teile den PCs und den iPads benennen.				
die vorhandene Hardware sachgerecht vom Stromnetz nehmen und nach Nutzung zurückbringen und mit dem Stromnetz verbinden.				
die vorhandene Hardware sachgerecht ein- und ausschalten.				
die Voraussetzungen schaffen, dass das iPad täglich einsatzbereit ist.				
eigenes Zubehör (Kopfhörer, Stift, Tastatur, ...) zielorientiert und korrekt verwenden.				
die grundlegenden Funktionen der Tastatur anwenden (Groß- und Kleintaste, Enter-/Return-Taste, Leertaste, häufige Sonderzeichen).				
die grundlegenden Funktionen der Maus nutzen (rechte und linke Maustaste, scrollen und Doppelklick).				
verantwortungsbewusst mit den PCs und den iPads umgehen.				
Kompetenzbereich 1: <u>Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren</u>				
Die Lernenden können ...				
altersgerechte Suchmaschinen benennen und nutzen.				
konkrete Suchanfragen formulieren – Schlagwörtersuche.				
Suchkriterien (Bildsuche, Textsuche, Videosuche) filtern.				
Suchmaschinen miteinander vergleichen und gezielt auswählen.				
Interneteinträge in ihren Möglichkeiten kritisch hinterfragen.				
in ersten Zügen gefundene Informationen, Daten und Bilder zielorientiert auswählen.				
Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen.				
Informationen in Ordnerstrukturen ablegen.				

Kompetenzbereich 2: <u>Kommunizieren und Kooperieren</u>				
<i>Die Lernenden können ...</i>				
eigene Inhalte mit anderen teilen, sofern sie die Lehrkraft vorher um Erlaubnis gefragt haben.				
verschiedene Kommunikationswege über Teams/Dashboard oder Schulportal Hessen anwenden (Chatfunktion/E-Mail/Videokonferenz) und diese zielgerichtet auswählen.				
sich in sozialen Medien fair verhalten (Netiquette).				
E-Mails schreiben.				
Ergebnisse öffentlich präsentieren.				
gemeinsam mit mehreren Schülerinnen und Schülern an einem digitalen Projekt arbeiten.				
Kompetenzbereich 3: <u>Produzieren und Präsentieren</u>				
<i>Die Lernenden können ...</i>				
mit Hilfe verschiedener Präsentationsprogramme einen Vortrag mediengestützt halten.				
ein Projekt planen, gestalten, präsentieren, veröffentlichen oder teilen.				
Kompetenzbereich 4: <u>Schützen und sicher Agieren</u>				
<i>Die Lernenden können ...</i>				
die iPad-Regeln und Nutzungsbedingungen der Lindenfeldschule einhalten.				
das „Recht am eigenen Bild“ umsetzen und bei Bild- und Tonaufnahmen darauf Rücksicht nehmen. Bilder oder Videos, von denen sie keine Rechte besitzen, teilen sie nicht im Chat.				
verdächtige Phishing-Mails erkennen und richtig damit umgehen				
grundlegende Datenschutzregeln beachten.				
sich bei Fällen von Cybermobbing Hilfe holen.				
mithilfe einer geeigneten App oder Website (z. B. „Wo ist Goldie?“ oder „Internet ABC“) spielerisch den Umgang mit digitalen Medien einüben.				
Werbung als solche im Internet erkennen.				
Kompetenzbereich 5: <u>Problemlösen und Handeln</u>				
<i>Die Lernenden können ...</i>				
Textverarbeitung und Präsentationsprogramme nutzen (z. B. Word, Keynote, PowerPoint, Book Creator).				

einen QR-Code scannen.				
sich mit ihren benutzerdefinierten Passwörtern an- und abmelden.				
sachgerecht mit dem Dashboard umgehen und sich darin orientieren (schulische Termine, Aufgaben, Chatfunktion, Links).				
verschiedene Apps und webbasierte Lernplattformen nutzen (z. B. Antolin, Puppet Pals 2, Knietzsche, Worksheet Go!, Anton, Book Creator, Logicals, Kahoot!, Oncoo, Stop Motion Studio, InShot).				
Kompetenzbereich 6: <u>Analysieren und Reflektieren</u>				
<i>Die Lernenden können ...</i>				
Wissen über das Vorhandensein von Fake News erwerben.				
Werbung als solche im Internet erkennen.				
Suchmaschinen miteinander vergleichen und gezielt auswählen.				
Interneteinträge kritisch hinterfragen.				